

Bibliothek und Information International

Reisebericht

Vorname:	Elisabeth Monika	Name:	Kavala Steegmüller
Reisezeitraum:	22.04.-26.04.2008	E-Mail:	kavala@lbz-rlp.de steegmüller@lbz-rlp.de
Herkunftsinstitution:	Berufsverband Information Bibliothek e.V.	Herkunftsland:	Landesgruppen Rheinland- Pfalz/Saarland Deutschland
Zielinstitution/en:	Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken, Museen und Akademien in Südtirol		
Zielland:	Italien	Zielort:	Bozen / Südtirol und Umgebung
Gegenstand, Zweck der Reise:	Bibliotheksstudienreise nach Südtirol		

Die Studienreise wurde vom Berufsverband Information Bibliothek e.V. / Landesgruppen Rheinland-Pfalz und Saarland organisiert. Für die Durchführung waren Petra Kille, Michaela Reinhard und Jürgen Stemler verantwortlich. An der Reise nach Südtirol nahmen 24 Personen teil.

Die Reise sollte einen Einblick in die aktuelle Bibliothekslandschaft Südtirols geben. Die Kosten wurden von den Teilnehmern privat getragen, finanziell gefördert wurde die Fortbildung durch BID Bibliothek & Information International.

Mittwoch, 23.04.2008

Mit der **Bibliothek der Europäischen Akademie Bozen (EURAC)** begann am Mittwochmorgen unser Besichtigungsprogramm. Die Leiterin Antje Messerschmidt empfing uns mit einem Vortrag und anschließendem Rundgang.

Die ursprünglichen Gebäude wurden 1936 gebaut und in den 90er Jahren von dem österreichischen Stararchitekt Klaus Kada restauriert und erweitert. Der erste Eindruck ist überwältigend. Elegante Glasfassaden verbinden sich optimal mit den alten Gebäudeteilen, die jetzt wieder, wie 1936, in pompejanischem Rot erstrahlen. Das Haus beherbergt seit 2002 die EURAC, eine privat gegründete Akademie. Die Grundfinanzierung trägt die Autonome Provinz Bozen, über die Hälfte der Mittel werden inzwischen über Drittmittel erwirtschaftet, an erster Stelle durch Projektaufträge. Geforscht und gelehrt wird auf den Gebieten der Angewandten Sprachwissenschaft, Minderheiten und Autonomien, Nachhaltige Entwicklung, Management und Unternehmenskultur und Lebenswissenschaften.

Die Bibliothek ist eine naturwissenschaftlich-technische Präsenzbibliothek für die neun Institute der Akademie. Im gleichen Gebäude befindet sich die **Eco-Library**, Südtirols größte Umweltbibliothek, frei zugänglich und extern ausleihbar. Alle Medien beider Bibliotheken sind Freihand aufgestellt und in einem gemeinsamen OPAC

nachgewiesen. Die beiden Bibliotheken haben zusammen etwa einen Bestand von 30.000 Bänden. Darüber hinaus kann gleichzeitig über einen Meta-OPAC im Katalog der Universitätsbibliothek Bozen recherchiert werden.



Am späteren Vormittag besuchten wir die **Universitätsbibliothek der Freien Universität Bozen**, ein Neubau direkt in der Innenstadt gelegen. Die Direktorin Elisabeth Frasnelli erläuterte in einem Vortrag mit anschließender Führung durch das Haus die Aufgaben und Besonderheiten der Bibliothek und der Universität.



Die Freie Universität Bozen wurde 1997 als freie, staatlich anerkannte Hochschule gegründet und umfasst mittlerweile 5 Fakultäten. Die Dreisprachigkeit der Studiengänge (deutsch, italienisch, englisch) ist eine Besonderheit und führt zu einer starken internationalen Ausrichtung. Als Abschluss werden Bachelor, Master und PHD angeboten. Die Organisationsform ist eine privatwirtschaftliche Universität öffentlichen Rechts und das Ziel eine rein privatwirtschaftliche Führung und Finanzierung. Die **Universitätsbibliothek** ist mit drei vollfunktionsfähigen Teilbibliotheken unter einheitlicher Führung auf Bozen, Brixen und Bruneck verteilt.

Die Einrichtung sieht sich als Dienstleister und Partner für Studenten, Forscher und Dozenten. Sie bietet ein differenziertes Raumangebot mit ihrem Learning and Research Center und ist das Informationszentrum von Universität und Region. Die Bibliothek ist öffentlich und kooperiert mit anderen Bibliotheken vor Ort.

Das Medienangebot der UB orientiert sich an den Lehr- und Forschungsschwerpunkten der Universität. Der Bestandsaufbau ist bedarfsorientiert und wird durch die Zusammenarbeit der Fachreferenten und der Wissenschaftler geregelt. Für 3500 Studenten, 635 Dozenten und Forscher und derzeit 1750 externe Benutzer bietet die Bibliothek 148.000 Monografien, 1450 Printabos, 17.400 e-journals und 68 Datenbanken an. Durchschnittlich werden 16.000 Bände pro Jahr neu eingestellt. Als Teaching Library bietet die UB u.a. Erstsemestereinführungen und (neu) eine Schreibberatung für wissenschaftliches Arbeiten an.

Die Bibliothek arbeitet modern mit Fachteams anstatt herkömmlicher Abteilungsgliederung mit 22 festen Mitarbeitern, derzeit 18 Fach-Leihkräften und 15 studentischen Hilfskräften. Jeder Mitarbeiter sollte 70% seiner Arbeitszeit mit dem Kerngeschäft, 15 % mit Routinearbeiten und 15 % mit Thekendienst verbringen. Dabei sollte der Thekendienst, hier „front office“ genannt, nie länger als 2 ½ Stunden betragen. Die Öffnungszeiten mit 78 bis 88 Stunden pro Woche sind dabei mehr als respektabel. Ziel ist es, die Bibliothek 24 Stunden täglich für alle zu öffnen, was schon jetzt für Laureanden angeboten wird. Der Zugang wird dabei über Chipkarten geregelt.



Am Nachmittag war ein Besuch des **Touriseums**, des **Tourismuseums Schloss Trauttmansdorff** bei **Meran** vorgesehen. Der Vortrag einer Museumsmitarbeiterin erläuterte die Sammlung und die Didaktik der Ausstellung. Der Schwerpunkt wird durch die Geschichte des alpinen Tourismus und seiner Auswirkungen auf die Region gebildet. Nach dem Vortrag konnte das Museum und die berühmten Gärten des Schlosses besichtigt werden.

Der letzte Ortswechsel des Tages brachte uns zur **Öffentlichen Bibliothek Lana**.



Lana ist mit knapp 10.000 Einwohnern die siebtgrößte Gemeinde in Südtirol. Deutsch ist mit 92% die stärkste Sprachgruppe.

Die **Öffentliche Bibliothek Lana** ist 1984 aus der Volksbücherei hervorgegangen und wird bis heute von Walburga Gufler geleitet. Am 1. Oktober 2005 wurde die neue Bibliothek zentral in der Hofmannzone eröffnet. Frau Gufler begrüßte uns dort und führte uns durch die luftigen und funktionalen Räume „ihres“ Hauses. Das Gebäude ist ein auffallender, eigenwilliger Glas-Holz-Bau über einem ellipsenförmigen Grundriss, in dem vier kulturelle Institutionen unter einem Dach Platz finden: Die Öffentliche Bibliothek, der Verein der Bücherwürmer, der Bildungsausschuss und die Volkshochschule Urania Lana.

31 Öffnungsstunden werden mit 4 hauptamtlichen und 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern bewältigt. (Das Ehrenamt hat in den südtiroler öffentlichen Bibliotheken einen hohen Stellenwert und wird vorbehaltlos genutzt.) In der Hauptbücherei Lana stehen 24.000 Medieneinheiten zur Ausleihe über eine Selbstverbuchungsanlage bereit. Entleihungen 95.000, davon 12.000 Musik. Gebühren werden wie überall in südtiroler öffentlichen Bibliotheken keine erhoben.

Abbildungen des Hauses und weitere Informationen zur Bibliothek sind im Internet unter <http://www.bibliothek-lana.bz.it> zu finden.



Der Bibliotheksneubau verfügt auch über einen sehr gut ausgestatteten und geräumigen Vortragssaal.

Dort begrüßte uns am Abend Daniel Weger, Geschäftsführer vom **Bibliotheksverband Südtirol**, und Dr. Volker Klotz, Amtsdirektor des **Ambtes für Bibliotheken und Lesen**. Mit einer aufschlussreichen Powerpoint-Präsentation stellten sie uns den Bibliotheksverband und seine Tätigkeitsschwerpunkte und die südtiroler Bibliothekslandschaft allgemein vor.

Es handelt sich beim Bibliotheksverband um einen Zusammenschluss von öffentlichen Bibliotheken, Bibliotheksbetreuern und Förderern öffentlicher Bibliotheken in Südtirol mit vielfältigen Dienstleistungen für seine Mitglieder.

Insbesondere bemüht sich der gemeinnützige Verein

a) um eine angemessene Einordnung des Bibliothekswesens in die öffentliche Kulturarbeit und um

eine ausreichende, geregelte Finanzierung der Bibliotheksarbeit;

b) um eine fachgemäße Planung bei der Einrichtung und Reorganisation von Bibliotheken;

c) um eine Förderung der Bibliotheken durch fachgerechte und rationelle zentrale Buchbearbeitungsdienste;

d) um eine vorteilhafte Gestaltung der Einkäufe für Bibliotheken;

e) um die Förderung und Qualifizierung der Bibliothekare;

f) um Information, Beratung und sonstige Hilfen für Bibliotheksbenutzer und Leser.

Donnerstag, 24.04.2008

An diesem Tag verließen wir zunächst das deutschsprachige Südtirol und fuhren zur **Biblioteca Civica e Archivi Storici di Rovereto „Girolamo Tartarotti“**. Ein Vortrag und eine anschließende Führung durch die wundervollen neu gestalteten und kernsanierten Gebäude erläuterten uns die Kooperationsmöglichkeiten zwischen öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken in einem Ort.



Frau Nadia Vicenzi, Mitarbeiterin des Bibliotheksamts von Trentino, hielt ihren Vortrag auf italienisch, Herr Sergio Trevisan war so freundlich, ihn für uns ins Deutsche zu übersetzen. Der Roveretaner Architekt Giulio Andreolli, der an dem Neubau des **MART** mitwirkte, stand uns für Fragen zur Verfügung.

Die Biblioteca Civica e Archivi Storici di Rovereto in der sich Stadt- und historische Bibliothek vereinen, wurde im Dezember 2002 neu eröffnet. Sie ist mit dem Kunstmuseum, dem Museo di arte moderna e contemporanea die Trento e Rovereto (MART) in einem gemeinsamen Gebäude untergebracht. Dem berühmten Tessiner Architekt Mario Botta gelang der Spagat, historische Palazzi mit einem hinreißenden Neubau zu verbinden. Er schuf eine luftige interne Piazza, die er mit einer riesigen, netzartigen Kuppel aus Glas und Stahl überdachte. Der Eingang zu Museum, Bibliothek und zu weiteren Institutionen führt über diesen zentralen Platz.

Der Rundgang durch die Bibliothek begann mit der großzügig, einladenden Stadtbibliothek. Dort stehen 50.000 Bücher in Freihand an 78 Wochenstunden den zahlreichen Lesern zur Verfügung. Diese hervorragenden Öffnungszeiten werden erreicht, weil das Stammpersonal von 20 Wiedereinsteigern in den Beruf unterstützt wird. Gefallen hat uns auch, dass die Bibliothek Ausstellungsmöglichkeiten für Künstler der Region bietet.

In der historischen Bibliothek durften wir als eine der ersten Besucher die am Vorabend eröffneten neuen Lesesäle besichtigen. Zwei alte Getreidespeicher wurden nach fast 250 Jahren ihrer neuen Bestimmung zugeführt. Die Räume strahlen Ruhe und Schönheit aus und laden mit modernster Technik zum Forschen und Arbeiten ein. Die historische Bibliothek ist im Palazzo dell'Annona untergebracht, der 1771 als Getreidespeicher gebaut wurde, schon damals mit der Maxime nützlich und schön zu sein. Heute beherbergt dieser Speicher eine wertvolle Sammlung von 400.000 Bänden und dient gleichzeitig als Stadtarchiv.

Am Nachmittag wurden wir im berühmten **Verlagshaus Athesia** in Bozen begrüßt. In einer Führung wurden uns die Geschichte und die vielfältigen Tätigkeitsbereiche des Unternehmens vorgestellt.

Athesia wurde 1907 gegründet und ist ein Familienbetrieb mit insgesamt 800 Beschäftigten. Ausgelagert im österreichischen Innsbruck werden ein größerer Teil der Druckarbeiten erledigt. Im Haupthaus sitzt die Redaktion der Tageszeitung „Dolomiten“, der wichtigsten Zeitung in Südtirol. Die Redaktion besteht aus 50 Redakteuren und etwa 200 freien Mitarbeitern. Darüber hinaus unterhält die Zeitung auch eine Internetredaktion, die die aktuellen Ereignisse noch zeitnäher veröffentlicht. Die tägliche Auflage von 50.000 Papierexemplaren wird auf der beeindruckenden Zeitungsdruckmaschine „Uniman“ hergestellt, die 25.000 Stück pro Stunde drucken und falten kann. Freundlicherweise durften wir beim Andruck der aktuellen Ausgabe dabei sein und konnten zuvor die Drucker bei der Einrichtung der gigantischen Maschine beobachten.

Athesia verlegt und druckt Bücher, Kalender, Werbematerial und vieles andere und ist das führende Verlagshaus in der Region.

Abgerundet wurde der ereignisreiche Tag mit einem Besuch beim Gletschermann Ötzi im **Südtiroler Archäologiemuseum** in Bozen.

Auch hier erhielten wir eine sachkundige Führung durch eine Museumsmitarbeiterin, die uns die Besonderheiten des spektakulären Fundes nahe brachte. Höhepunkt war die 1991 gefundene Eismumie selbst, die hinter Panzerglas in einem Kühlzellenblock ruht. Sehr ansprechend waren die Befunde und die lebensechte Nachbildung des 5000 Jahre alten Menschen aus der Kupferzeit dokumentiert. Die Eismumie zieht auch heute noch Forscher aus aller Welt an und ist für viele Besucher ein touristischer Höhepunkt der Region.

Freitag, 25.04.2008

Am Freitagmorgen fuhren wir mit dem Bus durch das Gadertal in die Südtiroler Dolomiten. Ziel war der Ort St. Martin in Thurn, wo sich das **Ladinische Kulturinstitut Micurà de Rù** mit seiner umfassenden Bibliothek befindet.



Dort empfing uns Dr. Leander Moroder, der Leiter des Instituts, mit einem sehr informativen Vortrag zu Geschichte und Gegenwart der ladinischen Kultur und Sprache. Das Ladinische ist eine neulateinische Sprache, dem Rätoromanischen verwandt, das noch von ca. 35.000 Menschen gesprochen wird. In der Autonomen Provinz Bozen wird das Ladinische als dritte Sprache anerkannt und gefördert. In der Schule herrscht ein paritätisches Unterrichtsprinzip, teils italienisch, teils deutsch und mit zwei Wochenstunden Ladinisch. Der Zugang zum Öffentlichen Dienst führt nur über den Nachweis der Dreisprachigkeit.

Das 1976 gegründete Institut in St. Martin in Thurn fördert und unterstützt die Verbreitung und Erhaltung des Dolomiten-Ladinischen. Es veröffentlicht Bücher in ladinischer Sprache und Bücher über das Land.

In der Bibliothek wird weltweit alles über Ladinien und Ladinischsprachiges gesammelt.

Ein weiterer kultureller Höhepunkt wurde uns mit dem Besuch des **Klosters Neustift bei Brixen** geboten. Es handelt sich um ein Stift der Augustiner-Chorherren und ist auch eine bekannte Erwachsenen-Bildungsstätte. Durch die historische Bibliothek und die barocke Klosterkirche wurden wir sehr ansprechend von Prof. Martin Peitner geführt.



Das letzte Ziel unserer Studienreise war der kleine Ort **Völs am Schlern** (3.000 Einwohner), in dem im Februar 2008 eine neue Bibliothek eröffnet wurde. Sie kombiniert Öffentliche Gemeindebibliothek mit Schulbibliothek und wird hauptamtlich geleitet. Frau Elke Wörndle führte uns durch den lichtdurchfluteten, einladenden Neubau. Die Wände zieren Texte, die sich auf das Buch oder die Bibliothek beziehen. Ins Auge springen die sehr schönen Möbel und ein Leitsystem, das eigens für diese Bibliothek entworfen wurden.

Mit der örtlichen Grundschule wird eine enge Zusammenarbeit gepflegt. Dreimal pro Woche führt die Schulbibliothekarin Schüler für eine Stunde in die Bibliothek. Wie in allen Öffentlichen Bibliotheken in Italien ist auch hier die Benutzung kostenfrei. Es fallen lediglich für Sonderdienste, Internetnutzung und Mahnungen geringe Gebühren an.